

Oratorienchor Zürich

Jubiläum 1950 – 2010

Programm des Jubiläumskonzertes

1. Israel in Egypt, Teil 1: Der Auszug
2. Pause
3. Kurzansprache zum Jubiläum vom Präsidenten des Chores
4. Festrede von Wolfgang Sieber:
„Singen macht satt - definitiv!“
5. Israel in Egypt, Teil 2: Lobgesang Moses

Tonhalle Zürich

Sonntag, 24. Oktober 2010, 17.00 Uhr

Jubiläumskonzert

60 Jahre Oratorienchor Zürich

20 Jahre Leitung Felix Schudel

George Frideric Handel

Israel in Egypt

Oratorienchor Zürich

Judith Lüpold Alt

Simon Witzig Tenor

Neues Glarner Musikkollegium

Immanuel Richter Trompete

Felix Schudel

Dirigent

Felix Schudel Leitung



Felix Schudel aus Wädenswil begann 1976 zu dirigieren, als er das Kammerorchester Wädenswil von Rudolf Sidler übernahm. Im Frühling 1978 gewann er den Dirigentenwettbewerb um die Nachfolge im Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil, einem Konzertchor mit jahrzehntelanger Tradition und schon damals grosser Ausstrahlung. Nach dem plötzlichen Tod Rudolfs Sidlers, der auch den Kammerchor Zürcher Oberland geleitet hatte, dirigierte Felix Schudel einspringend das Herbstkonzert dieses Chores 1978 als seine erste Oratorienaufführung; zahlreiche weitere folgten.

Ursprünglich Lehrer, studierte Felix Schudel Violine (Abraham Comfort, Winterthur) und Schulmusik (Andreas Juon, Zürich). Stark wurde er auch geprägt durch seine Gesangsausbildung bei Helene Haefeli, Zürich. Fast drei Jahrzehnte lang wirkte er als erfolgreicher Musiklehrer für verschiedene Fächer bis Februar 2007 an der Kantonsschule Küsnacht. Immer leitete er weitere Konzertchöre:

1978–1987 den Kammerchor Zürcher Oberland, seit 1990 den Oratorienchor Zürich sowie das Ensemble „Vocalino“, mit dem er die A-capella-Literatur aus vier Jahrhunderten pflegt. Seit 2006 wirkt er auch als Leiter und 1. Geiger des Neuen Glarner Musikkollegiums, in dem er jahrzehntelang bereits unter Rudolf Aschmanns Leitung gespielt hatte.

Das Neue Glarner Musikkollegium



Dem Orchestergründer Rudolf Aschmann gelang es, sein Orchester im Laufe der Jahrzehnte gut im Ostschweizer Konzertleben zu verankern. Auch international bekannte Solisten schätzen die kammermusikalische Spielfreude und Präsenz, die ein vitales Musizieren ermöglichen. In der langen Reihe bekannter Namen erscheinen z.B. Maurice André (Trompete), Karl Engel (Klavier), Peter Lukas Graf (Flöte), Claude Rippas (Trompete), Jakob Hefti (Horn), Maurice Steger (Blockflöten), Bettina Boller (Violine), Ursula Holliger (Harfe).

Seit dem Rücktritt seines Gründers im April 2006 spielt das Glarner Musikkollegium unter der Leitung des langjährigen Mitgliedes Felix Schudel als Neues Glarner Musikkollegium weiter. Neben der Zusammenarbeit mit bekannten Grössen der Musikszene möchte es nach wie vor auch aufstrebenden, jüngeren Kräften eine Plattform bieten. Zudem setzt sich das Orchester weiterhin erfolgreich als zuverlässiger und initiativer Klangkörper für den Instrumentalpart an Chorkonzerten ein.

Judith Lüpold Mezzosopran/Alt



Die Bernerin Judith Lüpold wuchs in Interlaken auf. Neben dem Besuch des Staatlichen Lehrerseminars Bern beschäftigte sie sich parallel mit dem Gesangs- und Tanzstudium in Bern und Zürich (Tanztheater, Musical). 1996 schloss Judith Lüpold mit dem Lehrdiplom in Gesang bei Ingrid Frauchiger ab (Hochschule für Musik und Theater Bern), 1999 beendete sie ihre Studien in der Konzertklasse von Jane Thorner-Mengedoth.

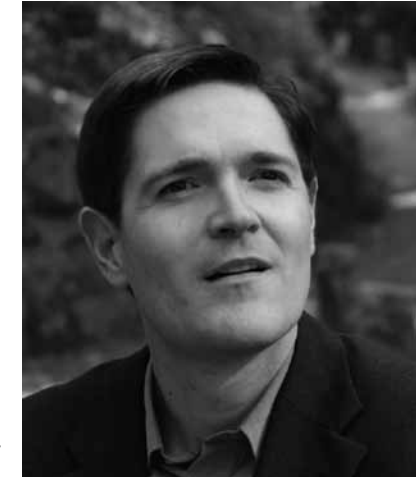
Laufend vervollständigt die Künstlerin ihre Gesangstechnik (Meisterkurse u.a. bei Prof. Kurt Widmer, Karin Ott, Carol Smith, Simone Remond, Antoinette Faës, Prof. Siegfried Palm, Carsten Eckert, Ewald Körner).

Als Oratoriensängerin pflegt Judith Lüpold eine rege Konzerttätigkeit in der Schweiz und im Ausland, mit breitem Repertoire von Monteverdi über Bach, Händel, Mozart, Mendelssohn, Dvořák, Rossini bis hin zu zeitgenössischen Werken und Uraufführungen. Sie singt alle grossen Standardwerke ihres Fachs. Sehr gerne gibt sie auch Liederabende.

Im Opern- und Operettenfach war sie zu erleben als Cherubino und Marcellina (Nozze di Figaro), Czipra (Zigeunerbaron), Dritte Dame (Zauberflöte), Ruth (Pirates of Penzance), Clémentine (Barbe-Bleue).

2005 erschien eine CD mit Musik von Armin Schibler (Gotthelf-Texte) und Willy Burkhard; Radio-Aufnahmen.

Simon Witzig Tenor



studierte nach kurzer Tätigkeit als Primarlehrer an der Musikhochschule Zürich bei Paul Steiner und Scot Weir und schloss 2005 mit der Konzertreife und dem Operndiplom (Schweizer Opernstudio) ab.

Sein Repertoire reicht von Schütz bis zu zeitgenössischer Musik, wobei das Hauptinteresse den diversen Evangelistenpartien und den romantischen Lied- und Oratorienwerken gilt. Zusammen mit namhaften Dirigenten wie Howard Griffiths, Alois Koch u.a. und Orchestern, wie der Rheinischen Philharmonie Düsseldorf, ist Simon Witzig immer wieder ein willkommener Gast auf Konzertpodien und an Grossveranstaltungen wie den internationalen Bachfesten '06 und '09 Schaffhausen, im Rahmen des Lucerne Festivals '07 oder an den Zürcher Musikfestspielen '08.

Ferner stand der lyrische Tenor in der Spielzeit 2004/05 am Städtebund-Theater Biel-Solothurn unter Vertrag, wo er unter anderem seine erste Hauptrolle in der szenischen Umsetzung von Haydns „Schöpfung“ sang. Danach folgten Produktionen mit Werken wie „Cosi fan tutte“ (Mozart), „Die Fledermaus“ (Strauss), „Il mondo della luna“ (Haydn), „Zigeunerbaron“ (Strauss) u.a.

Immanuel Richter Trompete

Immanuel Richter (1974) erhielt seine Ausbildung am Konservatorium Zürich bei Claude Rippas, wo er alle Diplome (Lehr-, Orchester- und Konzertdiplom) mit Auszeichnung abschloss.

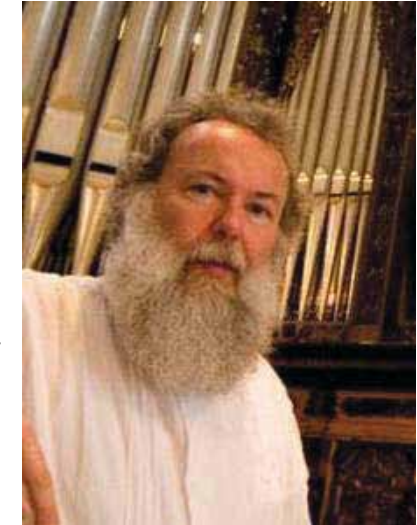


Schon in seiner Jugendzeit wurde er mehrmals Preisträger an verschiedenen Wettbewerben.

Er besuchte Meisterkurse u.a. bei Hakan Hardenberger, Pierre Thibaud, Allen Vizzutti und Maurice André. Immanuel Richter arbeitete als Solotrompeter in verschiedenen Orchestern (Orchester der Oper Zürich, Sinfonieorchester St. Gallen, Orchestra della Svizzera Italiana). Von 2007 bis 2009 war er Solotrompeter des „orchestra del teatro alla Scala“ in Mailand, wo er unter Dirigenten wie Daniel Barenboim, Lorin Maazel, Georges Prêtre, Daniele Gatti, Riccardo Chailly, Gustavo Dudamel, Daniel Harding, Esa Pekka Salonen u.v.a. spielte. Seit Sommer 2009 ist er Solotrompeter im Sinfonieorchester Basel. Zugleich unterrichtet er als Dozent für Trompete an der Hochschule für Musik in Luzern.

Wolfgang Sieber Stiftsorganist

Wolfgang Sieber (1954) entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig und ist seit seinem vierzehnten Lebensjahr ständiger Organist. Nach abgeschlossener Mittelschule verdankt Wolfgang Sieber seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik u.a. Hans Vollenweider in Zürich, Jiri Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris und Franz Lehmdorfer in München.



Siebers Schaffen als Solist, Begleiter und Korrepetitor umfasst klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche Musik und Bereiche des Jazz und Cabarets. Neben seiner Tätigkeit als Interpret und Komponist engagiert sich Sieber als Pädagoge mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Konzertausbildungsklasse (Orgel), als Förderer junger Musiker und Initiant von Komponistenbegegnungen, Konzertzyklen und Promotionsveranstaltungen mit der 350 Jahre alten Luzerner Hoforgel.

Als Kirchenmusiker der Stifts- und Pfarrkirche St. Leodegar im Hof Luzern öffnet sich Wolfgang Sieber ein breites musikalisches Wirkungsfeld. Als Stiftsorganist steht ihm eine der grössten sinfonischen Orgeln der Schweiz zur Verfügung.

2009 erhielt Sieber den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern.



Grusswort zum 60-jährigen Bestehen des Oratorienchors Zürich

Zürich hat sich in den vergangenen Jahren zu einer veritablen Musikstadt entwickelt. Die grossen Institutionen geniessen mittlerweile Weltruf, und gleichzeitig sorgen zahlreiche grössere und kleinere Ensembles und Gruppen für ein überaus vielfältiges Musikleben. Nicht zu vergessen sind dabei natürlich auch die vielen Chöre, die in Zürich schon lange, bevor es hier ein



Tonhalle-Orchester und ein Opernhaus gab, eine ganz wichtige Rolle spielten. Der Verleger Hans Georg Nägeli, der auch als „Zürcher Sängervater“ bezeichnet wird, gründete 1805 das erste Zürcherische Singinstitut und gab fünf Jahre später eine Gesangsbildungslehre heraus, die auf Pestalozzis pädagogischen Grundsätzen aufbaute. Das Chorwesen nahm in Zürich in der Folge einen so grossen Aufschwung, dass vier Chöre im Jahr 1868 beschlossen, ein Orchester zu gründen, das ihre Konzerte begleiten konnte. Das war die Geburtsstunde des Tonhalle-Orchesters.

Zu diesen vier „Gründerchören“ gehört der Oratorienchor Zürich zwar nicht, aber indem auch er „der Stimmbildung der Sängerinnen und Sänger grosse Aufmerksamkeit schenkt, damit die hohen technischen und inhaltlichen Anforderungen der aufzuführenden Werke klanglich immer besser bewältigt werden und sich die klangliche Aussage stets verdeutlicht“, verfolgt er noch immer die Ideale des „Sängervaters“. Darüber hinaus kann auch der Oratorienchor bereits eine beachtliche Tradition aufweisen: Der 1950 vom Chorleiter und Musiklehrer Willy Fotsch gegründete Chor hat sich in den vergangenen sechzig Jahren in über 160 Konzerten einen festen Platz im Zürcher Musikleben gesichert.

Seit 1990 werden die überhundertengagierten Laiensängerinnen und -sänger aller Altersgruppen von Felix Schudel geleitet. Mit grossem musikalischem Fachwissen und pädagogischem Geschick bringt dieser Dirigent, Geiger und Gesangslehrer mit dem Oratorienchor vorwiegend kirchliche Werke aus dem reichen Fundus der Musikgeschichte zur Aufführung. Bewundernswert ist dabei der Mut des Chors, nicht nur traditionelle Meisterwerke zu pflegen, sondern immer wieder auch weniger bekannte Werke dem Publikum vorzustellen. Mit solchen musikalischen Akzenten hat der Oratorienchor nicht nur zu unvergesslichen Konzerterlebnissen beigetragen, sondern richtig erkannt, dass eine rein museale Musikpflege auch im Bereich des Laienmusizierens auf die Dauer keinen Bestand haben kann und gerade die Auseinandersetzung mit ungewohnten Klängen das Bestreben, auf hohem Niveau zu singen und die Qualität des Chorklangs zu verbessern, nachhaltig unterstützen kann. Entsprechend positiv war denn auch immer die Resonanz bei der Fachkritik und beim Publikum.

Die erste Aufführung des Oratorienchors Zürich fand am 24. September 1950 im gleichen Saal wie das heutige Jubiläumskonzert, in der Tonhalle, statt. Auf dem Programm stand, passend zur Chorgründung, die „Schöpfung“ von Joseph Haydn, und die Sopransolistin trug nach spontaner Zusage ein weisses Brautkleid. Damit wollte sie den neuen Chor symbolisch aus der Taufe heben. Sechzig Jahre später lässt sich mit Freude und Stolz feststellen, dass dieser Chor mit seiner erfolgreichen Konzerttätigkeit einen sehr wertvollen Beitrag zum Kulturleben in unserer Stadt leistet. Ich gratuliere dem Oratorienchor Zürich von Herzen zu seinem Jubiläum und wünsche seinem Leiter, den engagierten Sängerinnen und Sängern sowie den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Corine Mauch
Stadtpräsidentin von Zürich

Musik als Leidenschaft: Vergangenheit und Zukunft

Als Präsident und im Namen des Oratorienchors Zürich begrüsse ich Sie ganz herzlich zu diesem Jubiläumskonzert: Wir feiern heute 60 Jahre Oratorienchor Zürich.

60 Jahre, das ist eine lange Geschichte, und in unserer Jubiläumsschrift können Sie einen Beitrag lesen von einem Mitglied, das 57 Jahre dabei gewesen ist. Eigentlich ein sehr gutes Zeichen!

60 Jahre, das ist auch Tradition: Wie damals Herrn Estermann am 50-jährigen Jubiläum konnten wir dieses Jahr Frau Corine Mauch, die Zürcher Stadtpräsidentin, motivieren, ein Begrüßungswort zu verfassen. Wir interpretieren auch dies als ein Zeichen, dass der Oratorienchor einen nicht wegzudenkenden Beitrag an die Kulturlandschaft der Stadt Zürich leistet (und übrigens auf mehr als 170 Konzerte zurückblicken kann).

60 Jahre verpflichten: Es ist nicht einfach, auf einer solch prominenten Vergangenheit eine aussichtsreiche Zukunft, zeitgemäss und für neue, sprich junge Sängerinnen und Sänger attraktiv zu gestalten. Es wird die Herausforderung der nächsten Jahre sein, eine Formel für den Oratorienchor Zürich zu finden, um Ihnen, verehrtes Publikum, weiterhin langfristig diese wunderbaren Möglichkeiten anbieten zu können, aber auch uns Sängern und Musikern: die Möglichkeit, Musik und Kunst zu leben und zu erleben. Dies wird nur möglich sein, wenn es uns als Verein gelingt, die Leidenschaft zum Singen mit Lebensart und Einstellung der jüngeren Generationen zu kombinieren. Der Oratorienchor ist ja schliesslich aus einem „Reservoir“ von jungen Leuten entstanden: aus der Kantonsschule Hohe Promenade, früher die Höhere Töchterschule der Stadt Zürich. Möglicherweise sollten wir den Oratorienchor auf Facebook ausstellen und unsere Programme und News über Twitter verbreiten, ja wieso eigentlich nicht?

Sie sehen, es fehlt uns nicht an kreativen Ideen, aber eines ist sicher, meine Damen und Herren, wir brauchen Sie, unser Publikum, um die nächsten 60 Jahre erfolgreich zu gestalten. Für Ihre Anwesenheit heute sind wir Ihnen sehr dankbar.

Dr. Andrea Gelli

Gönnermitglieder

ACO Passavant AG
8754 Netstal

Xella Porenbeton Schweiz AG
8004 Zürich

Architekturbüro
Frei & Ehrensperger
8004 Zürich

Zweifel
Pomy-Chips AG
8049 Zürich

ARDEX Schweiz AG
Kalchengasse 1
8302 Kloten

Herr Alfred Hirs
8702 Zollikon

Bindella terra vite vita
Christa Bindella
8037 Zürich

Herr und Frau
E. und U. Kindt
5436 Würenlos

www.chemodata.com
löst Wasserprobleme
Der Schwimmbaddoktor

Herr Michael Kindt
8112 Otelfingen

Forster AG
Elektroingenieurbüro
8302 Kloten

Herr und Frau
E. und G. Walter
8914 Aeugst am Albis

Rigips AG
5506 Mägenwil

Frau E. Ziegler-Hirt
8041 Zürich

Fau E. Saredi
8049 Zürich

Herr und Frau
W. und M. Hossli
8049 Zürich

Styger und Partner
Vermögensverwaltung
8008 Zürich

Erinnerungen und Gedanken eines Choristen

57 Jahre als aktiver Chorsänger lassen natürlich viele kleinere und grössere Begebenheiten wieder aufleben; hier der – sicher unvollständige – Versuch, einige davon aus der Erinnerung zurückzuholen.

Nach einer Jugend ohne jegliche Musik-Schulung, auch ohne Instrumental-Unterricht, kam als Beschäftigung mit klassischer Musik eine Choristen-Tätigkeit am ehesten für mich in Frage. So trat ich also 1953 in den Oratorienchor Zürich ein. Mein erstes Werk, das wir erarbeiten wollten, war sehr anspruchsvoll: die Matthäus-Passion von J.S. Bach. Nachdem diese Herausforderung mehr oder weniger gut gemeistert war, konnte dann meine Chor-Tätigkeit in eine für alle befriedigende Mitgliedschaft überführt werden. Eine vieljährige Vereinstätigkeit als Vorstandsmitglied und Präsident war nur eine natürliche Konsequenz.

Nachdem die steten Schwierigkeiten, die Chorfinanzen im Lot zu halten, sich einige Male in gravierenden Problemen manifestierten, kam es zu Meinungsverschiedenheiten im Vorstand. Um die Konzertdefizite zu reduzieren, kam die Frage auf, ob nur noch eines oder doch zwei Konzerte durchgeführt werden sollten. Nach einer gleichzeitigen Intervention des Dirigenten wegen mangelnder Probendisziplin brach der Konflikt offen aus. Die Lösung bestand darin, bei zwei Konzerten pro Jahr zu bleiben. Nur ein Konzert würde den Chor zu wenig fordern und die daraus entstehende Langeweile würde das disziplinarische Manko weiter verstärken. So wurde mit der als Konsequenz notwendigen teilweisen Vorstandserneuerung und mit einem neuen Präsidenten erfolgreich weiter gearbeitet.

Dem Chorgründer und Dirigenten Willy Fotsch wurde damit ermöglicht, seine Vorstellungen mit voller Unterstützung des Chores erfolgreich weiterzuführen. Als er sich dann 1990 aus ge-

sundheitlichen Gründen zurückziehen musste, wurde beschlossen, den Chor mit einem neuen musikalischen Leiter weiterbestehen zu lassen. Es war ein grosses Glück, in Felix Schudel eine ideale Persönlichkeit mit einer optimalen Ausbildung und Erfahrung engagieren zu können.

Beiden Dirigenten gebührt unser aufrichtigster und herzlichster Dank für ihre ausgezeichnete und erfolgreiche Arbeit! Ihr Humor und ihre Führungsqualität haben uns immer beeindruckt und sie dürfen unserer steten Anerkennung gewiss sein!

Für einen Dirigenten ist die Führung eines grossen Laienchores durch die oft schwierigen Werke immer eine Herausforderung. Tief in den Noten gefangen achten die Choristen zu wenig auf den Dirigenten resp. seine Intentionen, und volle Aufmerksamkeit kommt jeweils erst in der Schlussphase vor dem Konzert zustande. „Für luege!!!“ sind die typischen, stereotypen Ausrufe der Dirigenten!

Vieles aus der langen Chorgeschichte bleibt unvergessen. So zwei Konzerte mit Beethovens „Neunter Sinfonie“ (zusammen mit dem Lehrgesangsverein) im Rahmen der Junifestwochen 1970. Nach Vorbereitung des Chors durch W. Fotsch wurde das Konzertdirigat von Erich Leinsdorf, einem bekannten Dirigenten, übernommen. Dabei kam es zu zwei Zwischenfällen. Zweimaliges Blitzlicht eines Fotografen irritierten Leinsdorf und er musste nach dem Anfang des ersten Satzes zweimal abklopfen und neu beginnen. Ein Eklat in einem Festkonzert! Die Aufführungen wurden dennoch zu Riesenerfolgen.

Die während des Krieges und der unmittelbaren Nachkriegszeit vernachlässigten Werke von F. Mendelssohn wurden wieder aufgegriffen und zu einer neuen Akzeptanz geführt. Auch Oratorien von F. Martin („Golgotha“, „In Terra Pax“) wurden mit grossem Erfolg zur Aufführung gebracht. Die alt-tschechisch gesungene „Glagolitische Messe“ von L. Janáček war hochinteressant, erfolgreich und mit dem fulminanten Orgel/Orchesterfinale überraschend.



Erinnerungen

Zwei Aufführungen von W. A. Mozarts „Requiem“ fielen mit der Premiere des Mozart-Films „Amadeus“ zusammen. Der Erfolg des Films löste auch einen Run auf die Konzertkarten aus und wir mussten schnell noch eine weitere Aufführung organisieren, um das Publikumsinteresse zu befriedigen.

Eine Konzerttournee mit L. v. Beethovens „Neunter Sinfonie“ unter der Leitung von D. Schweizer in Süddeutschland (Friedrichshafen, Radolfzell, Freiburg i. Br.) in der Weihnachtszeit 1997 war ein voller Erfolg, zeigte aber auch Probleme mit der zeitlichen Verfügbarkeit der Chormitglieder.

Leider war auch ein Flop zu verzeichnen. W. A. Mozarts „La Betulia Liberata“ war unserem Publikum derart unbekannt, dass wir vor einem halbleeren Saal singen mussten. Im übrigen ist die reichhaltige Palette mit allen vom Oratorienchor aufgeführten Werken in der Konzertliste 1950 - 2010 in dieser Broschüre enthalten.

Es gab häufig berührende Reaktionen aus dem Publikum, die zu unserer grossen Freude zeigten, dass es uns gelungen war, tiefe Emotionen auszulösen: Eine Frau, die uns nach der Aufführung von J. S. Bachs „Matthäuspassion“ mit Tränen in den Augen danken wollte. Oder ein Zuhörer, der nach F. Martins „In Terra Pax“ derart aufgewühlt war, dass er kaum noch sprechen konnte.

In diesen Reaktionen manifestiert sich auch deutlich die Existenzberechtigung eines Laienchores: nämlich, dass der Geist und Gehalt dieser wertvollen Musik den Zuhörern eindrücklich vermittelt werden kann.

Kleinere, meist eher unwesentliche Unzulänglichkeiten sind bei Laien nicht immer vermeidbar, entbinden aber nicht von der Notwendigkeit, an Verbesserungen zu arbeiten. Natürlich ist es sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, den hohen Standard der heutigen professionalisierten Musikindustrie zu erreichen. Ein Laienchor arbeitet intensiv an den Werken, um sie bestmöglich darbieten zu können; wichtig ist ihm aber ebenso, die Zuhörer mit dieser Musik zu berühren.

Die heute sehr intensive Konzerttätigkeit in der Stadt Zürich bringt es seit einiger Zeit mit sich, dass der Mangel an grossen und akustisch guten Konzertsälen immer grösser wird. Die Tonhalle ist so stark ausgebucht, dass es immer schwieriger wird, noch freie Konzertermine zu finden. Kirchen als Ersatz haben häufig kleinere oder grössere Unzulänglichkeiten, z.B. Akustik, periphere Lage, kleine Platzzahl, ungünstige Platzverhältnisse für Chor und Orchester. Bei diesem Problem liegt eine grosse Herausforderung für die zuständigen Stellen vor.

Die Finanzen für einen solchen Chor sind ein Dauerthema. Die Unkosten unserer Konzerte für Orchester, Solisten, Saalmiete usw. können mit dem Kartenverkauf nicht eingespielt werden. Subventionen sind kaum mehr erhältlich und auch private Sponsoren sind spärlich.

Nach den Erfahrungen in vielen Jahren wechselhafter Geschichte glaube ich aber an eine gute Zukunft für den Oratorienchor Zürich und seinen Dirigenten, und meine besten Wünsche sollen ihn begleiten. So kann er auch weiterhin seinen wichtigen Beitrag an die umfangreiche Musikszene Zürichs leisten!

Walter Hossli

Unsere Konzerte von 1950 - 2010

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 2010 | 12./14.3. St. Peter, A. Dvořák: Stabat mater
24.10. Jubiläumskonzert Tonhalle, G.F. Händel: Israel in Egypt | 1997 | 14./16.3. St. Peter, G. Fauré: Requiem;
W. A. Mozart: Vesperae de Dominica
21.9. Tonhalle, G. F. Händel: Messias (Mozartfassung)
Konzerttournee L. v. Beethoven: Schlusschor 9. Symphonie,
Leitung D. Schweizer:
21.12. D-Radolfzell, 22.12. D-Freiburg i. Br., 23.12. Tonhalle Zürich,
26.12. D-Friedrichshafen |
| 2009 | 20./22.3. St. Peter, R. Keiser: Passio secundum Marcum (bearbeitet von J.S. Bach), J. S. Bach: Magnificat in D
20.9. Tonhalle, A. Bruckner: Messe in f-Moll | 1996 | 15./17.3. St. Peter, J. S. Bach: Matthäus-Passion
29.9. Tonhalle, J. Haydn: Die Schöpfung |
| 2008 | 28./30.3. St. Peter, M. Haydn: Te Deum, W. A. Mozart: Vesperae de Dominica, F. Schubert: Messe in B-Dur
26.10. Tonhalle, J. Haydn: Die Schöpfung | 1995 | 17./19.3. St. Peter, A. Vivaldi: Introduzione e Gloria
J. D. Zelenka: Missa Gratias agimus tibi |
| 2007 | 16./18.3. St. Peter, J. S. Bach: Missa in G „Du Hirte Israel, höre“, G.F. Händel: Laudate pueri Dominum
6.10. Tonhalle, J. Brahms: Ein deutsches Requiem op. 45 | 1994 | 18./20.3. St. Peter, J. Haydn: Nelsonmesse mit Salve Regina g-Moll
25.9. Tonhalle, W. A. Mozart: Lauretanische Litanei;
J. S. Bach: Jauchzet Gott in allen Landen, Magnificat |
| 2006 | 24./26.3. St. Peter, Leopold Mozart: Lauretanische Litanei, Johann Christian Bach: Credo breve
W.A. Mozart: Waisenhausmesse
24.9. Tonhalle, F. Schubert: Messe in Es-Dur, Offertorium „Intende voci“ B-Dur, Salve Regina II F-Dur, Tantum ergo Es-Dur | 1993 | 12./14.3. St. Peter, F. Schubert: Messe Nr. 1 in F-Dur,
Stabat Mater in f-Moll
26.9. Tonhalle, F. Mendelssohn: Paulus |
| 2005 | 1./3.4. St. Peter, G.F. Händel: Messiah
25.9. Tonhalle, F. Mendelssohn: Elias | 1992 | 13./15.3. St. Peter, G. F. Händel: Dettinger Te Deum
C. Ph. E. Bach: Magnificat
27.9. Tonhalle, J. Haydn: Die Jahreszeiten |
| 2004 | 19./21.3. St. Peter, C. H. Graun: Der Tod Jesu,
J. S. Bach: Oster-Kantate Nr. 145 „Ich lebe, mein Herze, zu deinem Ergötzen“
18.9. Tonhalle, A. Dvořák: Requiem op. 89 | 1991 | 22./24.3. St. Peter, W. A. Mozart: Waisenhausmesse,
Exsultate jubilate, Litaniae de venerabili altris sacramento
29.9. Tonhalle, A. Dvořák: Stabat Mater |
| 2003 | 14./16.3. St. Peter, J. S. Bach: Messe in h-Moll
21.9. Tonhalle, F. Mendelssohn: Lauda Sion op. 73,
G. Rossini: Stabat Mater | 1990 | 16./18.3. St. Peter, J. S. Bach: Nun ist das Heil und die Kraft,
Ich hatte viel Bekümmernis
30.9. Jubiläumskonzert Tonhalle, F. Mendelssohn: Elias
Abschiedskonzert W. Fotsch |
| 2002 | 15./17.3. St. Peter, G. F. Händel: Dixit Dominus
J. Haydn: Theresienmesse
22.9. Tonhalle, J. Haydn: Salve Regina g-Moll,
W. A. Mozart: Requiem, W. A. Mozart: Ave verum corpus | 1989 | 10./12.3. St. Peter, J. S. Bach: Lutherische Messe,
G. F. Händel: Jubilate (Psalm 100)
1.10. Tonhalle, J. Brahms: Ein deutsches Requiem |
| 2001 | 16./18.3. St. Peter, J. C. F. Bach: Die Kindheit Jesu
J. S. Bach: Oster-Oratorium, J. S. Bach: „Nun ist das Heil und die Kraft“
15.9. Tonhalle, F. Schubert: Messe in As-Dur | 1988 | 18./20.3. St. Peter, W. A. Mozart: Messe in c-Moll
25.9. Tonhalle, J. Haydn: Die Schöpfung |
| 2000 | 21./23.1. St. Peter, J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
Teile III - VI
10.9. Jubiläumskonzert Tonhalle, F. Martin: In Terra Pax
W.A. Mozart: Vesperae solennes de confessore | 1987 | 15.3. St. Peter, J. Driessler: Dein Reich komme
27.9. Tonhalle, G. F. Händel: Messias |
| 1999 | 12./14.3. St. Peter, J. Haydn: Stabat Mater; F. Schubert: Messe in C
19.9. Tonhalle, J. Brahms: Schicksalslied und Nänie
L. v. Beethoven: Messe in C-Dur | 1986 | 15./16.3. St. Peter, W. A. Mozart: 2 Kirchensonaten KV 278/329;
F. Schubert: Messe in As-Dur
28.9. Tonhalle, A. Dvořák: Requiem |
| 1998 | 13./15.3. St. Peter, J. S. Bach: Johannes-Passion
13.9. Tonhalle, A. Bruckner: Messe B-Dur, Te Deum, Psalm 112 | 1985 | 16./17.3. 1700 und 2015 Uhr St. Peter, W. A. Mozart: Ave Verum,
Requiem
29.9. Tonhalle, G.F. Händel: Israel in Aegypten |
| | | 1984 | 17./18.3. St. Peter, J. Haydn: Salve Regina;
F. Schubert: Messe Es-Dur
30.9. Tonhalle, F. Mendelssohn: Paulus |

Konzertliste

- 1983 12./13.3. St. Peter, J. Haydn: Nelson-Messe;
W. A. Mozart: Vesperae de Dominica
2.10. Tonhalle, J. S. Bach: Messe h-Moll
- 1982 13./14.3. St. Peter, F. Schubert: Messe G-Dur;
W. A. Mozart: Vesperae solennes de confessore
3.10. Tonhalle, J. Brahms: Ein deutsches Requiem
- 1981 14./15.3. St. Peter, M.A. Charpentier: Te Deum;
Ph. E. Bach: Magnificat; J. S. Bach: Nun ist das Heil
4.10. Tonhalle, A. Bruckner: Messe f-Moll, Te Deum
- 1980 15./16.3. St. Peter, J. S. Bach: Johannes-Passion
28.9. Jubiläumskonzert Tonhalle, A. Dvořák: Stabat Mater
- 1979 17./18.3. St. Peter, G. F. Händel: Dixit Dominus;
J. S. Bach: Ich hatte viel Bekümmernis
23.9. Tonhalle, F. Mendelssohn: Elias mit Chor der Kantonsschule
Hohe Promenade
- 1978 11./12.3. St. Peter W. A. Mozart: Messe c-Moll, Ave verum corpus,
Laudate Dominum
24.9. Tonhalle, J. Haydn: Die Jahreszeiten
- 1977 24./25.9. St. Peter, A. Vivaldi: Gloria; J. S. Bach: Magnificat
- 1976 16.4. ref. Kirche Zollikerberg, H. Schütz: Also hat Gott die Welt
geliebt; Joh. H. Schein: Lehre uns bedenken;
J. S. Bach: 3 Passionschoräle;
F. Liszt: Seligpreisungen, Pater noster aus Christus
26.9. Tonhalle, G. F. Händel: Josua
- 1975 21.9. Tonhalle, F. Liszt: Christus mit Mädchenchor des
Gymnasiums Hohe Promenade
24.12. St. Jakob, J.S. Bach: Weihnachtsoratorium Teile I-III
- 1974 22.9. Tonhalle, G. F. Händel: Messias
- 1973 11.11. Tonhalle, J. S. Bach: h-Moll Messe
- 1972 16.1. Tonhalle, W. A. Mozart: Requiem; A. Bruckner: Te Deum
24.9. Tonhalle, A. Honegger: Der Totentanz;
L. Janáček: Glagolitische Messe
- 1971 7.3. Tonhalle, J. S. Bach: Johannespassion
- 1970 1.3. Tonhalle, F. Martin: Golgatha
22.3. ref. Kirche Adliswil und Kreuzkirche: W. A. Mozart: Krönungs-
messe, Exsultate jubilate; Cherubini: Requiem in c-Moll
30.6./1.7. Tonhalle, L.v. Beethoven: 9. Symphonie
Leitung Erich Leinsdorf, zusammen mit dem Lehrergesangsverein
27.9. Jubiläumskonzert Tonhalle, J. Brahms: Requiem
- 1969 26.1. Tonhalle, W. A. Mozart: Krönungsmesse, Exsultate jubilate;
L. Cherubini: Requiem in c-Moll
5.10. Tonhalle J. Haydn: Die Schöpfung
- 1968 17.3. Tonhalle, F. Mendelssohn: Elias
- 1967 30./31.5. Tonhalle, L.v. Beethoven: 9. Symphonie
Leitung Rudolf Kempe, zusammen mit dem Lehrergesangsverein
24.9. Tonhalle, L. v. Beethoven: Missa solemnis
- 1966 25.9. Tonhalle, A. Honegger: Totentanz; F. Martin: In Terra Pax
- 1965 14.3. Kirche Hombrechtikon nachmittags und St. Jakob abends:
Werke der Familie Bach
5./7.11. Tonhalle, G. F. Händel: Messias
24.12. Kreuzkirche, G. F. Händel: Teile aus Messias
- 1964 23.2. Tonhalle, J. S. Bach: Matthäus-Passion
27.9. Tonhalle, G. F. Händel: Saul
- 1963 21.4. Tonhalle, F. Martin: Golgatha anlässlich H. Schütz-Fest
22.9. Tonhalle, F. Mendelssohn: Paulus
- 1962 3.3. Stadtkirche Winterthur, F. Martin: Golgatha;
4.3. Tonhalle, F. Martin: Golgatha
16.12. Tonhalle, J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
- 1961 29.1. Tonhalle, J. S. Bach: h-Moll Messe
24.9. Tonhalle, J. Brahms: Ein Deutsches Requiem
- 1960 23.3. Tonhalle, W. A. Mozart: La Betulia liberata
2.10. Jubiläumskonzert Tonhalle, F. Mendelssohn: Elias
- 1959 27.9. Tonhalle, J. S. Bach: Messe in h-Moll
- 1958 2.3. St. Jakob, G. F. Händel: Messias
26./28.9. Tonhalle, J. Haydn: Die Schöpfung
- 1957 29.9. Tonhalle, G. F. Händel: Messias
24.12. St. Jakob, J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
- 1956 3.5. Grossmünster, J. Driessler: Dein Reich komme
11.5. St. Jakob, J. Driessler: Dein Reich komme
23.9. Tonhalle, F. Mendelssohn: Elias
- 1955 20.2. Tonhalle, G. F. Händel: Debora
25.9. Tonhalle, J. Driessler: Dein Reich komme
- 1954 31.1. St. Jakob, Volkskonzert, F. Schubert: Stabat Mater;
F. Mendelssohn: Christus
5.12. Tonhalle, J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
- 1953 25.1. St. Jakob, Volkskonzert, W. A. Mozart: Te Deum,
Laudate Domium; Ph. E. Bach: Magnificat
27.9. Tonhalle, J. S. Bach: Matthäus-Passion
- 1952 28.9. Tonhalle, G. F. Händel: Salomo
- 1951 28.1. Fraumünster, G. F. Händel: Dettinger Te Deum;
J. S. Bach: Kantate Nr. 32
30.9. Tonhalle, F. Mendelssohn: Paulus
- 1950 24.9. Tonhalle, J. Haydn: Die Schöpfung.

Einführung

Israel in Egypt

Komponiert von
Georg Friedrich Händel
1685 - 1759

„Israel in Egypt“ nimmt in Händels Oratorienwerken eine Sonderstellung ein, da kein anderes Werk so vom Chor dominiert wird. Händel stellt keine Einzelperson in den Mittelpunkt. Entsprechend wenig ist für Solisten vorgesehen; in unserer Aufführung verzichten wir sogar auf Sopran- und Bass-Soli. Zu Stimmungs- und Farbwechseln kommt es trotzdem, da der Komponist nicht zuletzt mit der Zweichörigkeit raffinierte Wirkung erzielt. Auch zusätzlich eingeschobene Instrumentalstücke bringen klangliche Vielfalt.

Nach der Uraufführung und den ersten Aufführungen von 1739 kürzte Händel das dreiteilige Oratorium: Teil I, das „Funeral Anthem for Queen Caroline“, fiel aus unbekanntem Gründen weg. 16 Jahre später wurde Teil I durch Musik aus anderen Händel-Werken ersetzt.

Fast ausschliesslich wurde jedoch die zweiteilige Fassung aufgeführt und auch so publiziert, wie es die italienische Praxis der zweiteiligen Oratorien war.

Wie bei „Messiah“ scheint Charles Jennens die Bibeltext-Zusammenstellung aus dem Buch Exodus sowie dem 105. Psalm besorgt zu haben. Hier wird beschrieben, wie die Kinder Israels in Ägypten versklavt wurden, dann als Folge der Plagen, die Gott den Ägyptern sandte, befreit wurden und schliesslich durch die wundersame Durchquerung des Roten Meeres endgültig entkamen.

Im Händel-Gedenkjahr 2009 wurde dem Phänomen „George Frideric Superstar oder: Warum ist Händel so populär?“ in der NZZ nachgegangen. Autorin Prof. S. Leopold (Universität Heidelberg) beschreibt hier die grössten Stärken von Händels Musik als „von einer atemberaubenden Simplizität und dennoch in ihrer Wirkung überwältigend, bis ins Detail kalkuliert, aber gleichwohl von einer kaum zu übertreffenden emotionalen Unmittelbarkeit“.

Dokumentation Felix Schudel
(nach C. Bartlett)

Israel in Egypt

George Frideric Handel
1685 - 1759

**Largo (1. Satz) aus
Concerto grosso
op. 6 Nr. 7 B-Dur**

Part I: Exodus

1. Recitative Tenore

Now there arose a new king over Egypt, which knew not Joseph; and he set over Israel taskmasters to afflict them with burdens, and they made them serve with rigour.

2. Solo Alto and Chorus

And the children of Israel sighed by reason of the bondage, and their cry came unto God. They oppressed them with burdens and made them serve with rigour; and their cry came up unto God.

3. Recitative Tenore

Then sent He Moses, His servant, and Aaron whom He had chosen; these shewed His signs among them, and wonders in the land of Ham. He turned their waters into blood.

Erster Teil: Der Auszug

1. Rezitativ Tenor

Nun kam ein neuer König über Ägypten, der Joseph nicht kannte, und er setzte über Israel Fronvögte, die sie drückten mit Arbeit und mit Diensten unbarmherzig.

2. Solo Alt und Chor

Und die Kinder Israels schrien in ihrer harten Knechtschaft. Und ihr Schrei'n stieg auf zu dem Herrn. Sie erlagen der Arbeit und weinten laut um Rettung.

3. Rezitativ Tenor

Da sandt' Er Moses, seinen Diener, und Aaron, den Er erwählet, zu tun Wunder unter ihnen und Zeichen in dem Lande Ham. Den Strom verwandelte Er in Blut.



POTENZIAL ERSCHLIESSEN.

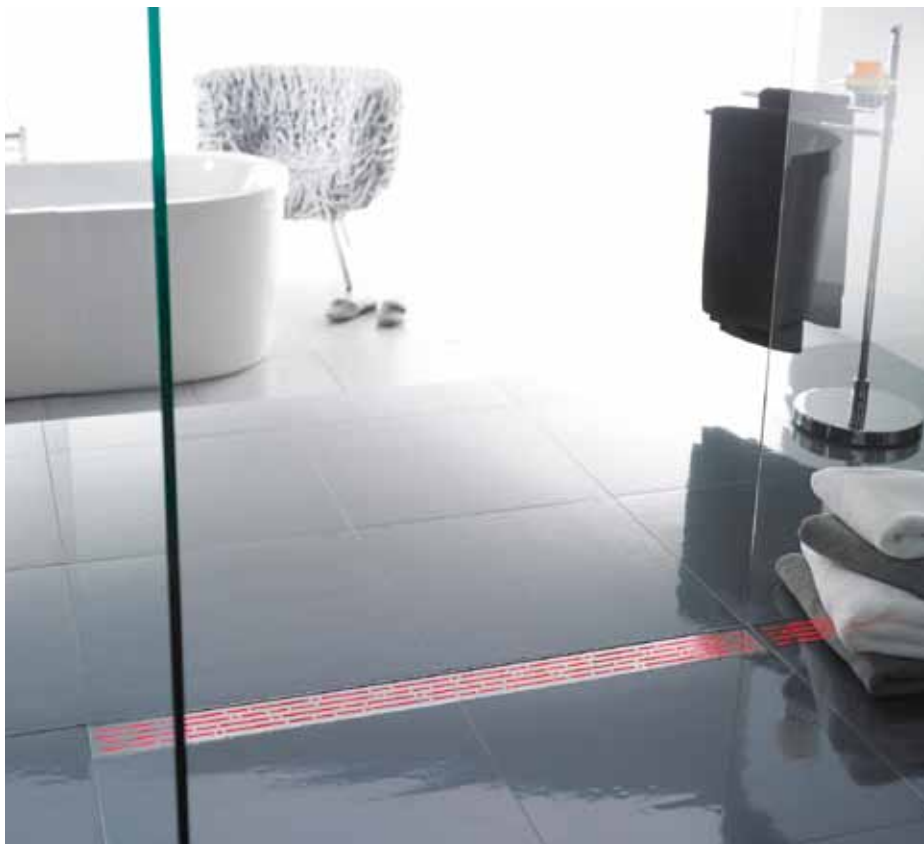
Private Wealth Management – made in Switzerland.



MITGLIED VERBAND SCHWEIZERISCHER VERMÖGENSVERWALTER (VSV)
MEMBRE ASSOCIATION SUISSE DES GÉRANTS DE FORTUNE (ASG)
MEMBRO ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI GESTORI DI PATRIMONI (ASG)
MEMBER SWISS ASSOCIATION OF ASSET MANAGERS (SAAAM)

STYGER & PARTNER AG

Dufourstrasse 40 • 8008 Zürich • stygerpartner.ch
Tel. + 41 (0)44 250 85 40 • Fax. + 41 (0)44 250 85 44



ACO ShowerDrain Badentwässerung in Bestform

Bodengleiche Duschen sind der grosse Trend. Mit der ACO ShowerDrain bieten wir Ihnen ein einbaufreundliches Duschrinnensortiment, das sich mit klarer Linie perfekt in die offene Badumgebung integriert. Der Rost ist aus pflegeleichtem, elektropoliertem Edelstahl gefertigt und perfekt verarbeitet. Auf Wunsch kann die ACO ShowerDrain mit wassersensitiven Beleuchtungselementen ausgestattet werden.



reddot design award
winner 2009



4. Chorus

They loathed to drink of the river.
He turned their waters into blood.

5. Air Alto

Their land brought forth frogs, yea
even in their king's chambers.
He gave their cattle over to the
pestilence; blotches and blains
broke forth on man and beast.

6. Chorus

He spake the word, and there
came all manner of flies and lice
in all quarters. He spake; and the
locusts came without number,
and devoured the fruits of their
ground.

7. Chorus

He gave them hailstones for
rain; fire mingled with the hail ran
along upon the ground.

8. Chorus

He sent a thick darkness over the
land, even darkness which might
be felt.

9. Chorus

He smote all the first-born of
Egypt, the chief of all their
strength.

4. Chor

Sie konnten nicht trinken das
Wasser, denn der Strom war ver-
wandelt in Blut.

5. Arie Alt

Und Frösche ohne Zahl bedeck-
ten das Land, selbst des Königs
innerste Gemächer. Er liess ihre
Herden sterben an Seuchen,
schwarze Blattern verzehrten die
Haut.

6. Chor

Er sprach das Wort, und es ka-
men unzählige Fliegen und ste-
chende Mücken in ihre Häuser.
Er sprach, und der Heuschrecken
dunkler Schwarm verzehrte
schnell die Frucht auf dem Feld.

7. Chor

Hagel statt Regen fiel herab;
Feu'r unter'm Hagel her, stürzt'
in Strömen auf das Land.

8. Chor

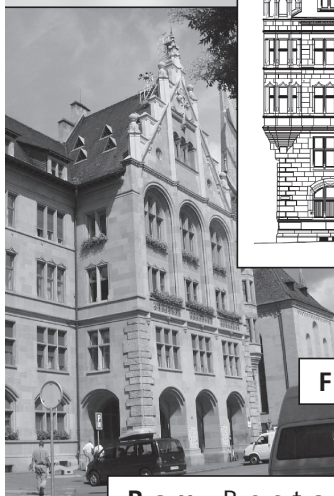
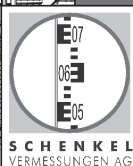
Er sandte dicke Finsternis über all
das Land, dass niemand sah.

9. Chor

Er schlug alle Erstgeburt Ägyp-
tens, den Kern von ihrer Macht.

SCHENKEL VERMESSUNGEN AG

Seit über 40 Jahren Ihr kompetenter Partner.



Fotogrammetrie

Vermessung

Bau-Bestandaufnahmen

Vermessungs- und
Vermarktungsmaterial



Lindenschtrasse 9
8006 Zürich

Tel.: ++41 (0)44 361 07 00
Fax: ++41 (0)44 361 56 48

www.schenkelvermessungen.ch
info@schenkelvermessungen.ch

10. Chorus

But as for His people, He led them forth like sheep: He brought them out with silver and gold; there was not one feeble person among their tribes.

11. Chorus

Egypt was glad when they departed, for the fear of them fell upon them.

12. Chorus

He rebuked the Red Sea, and it was dried up. He led them through the deep as through a wilderness. But the waters overwhelmed their enemies, there was not one of them left.

13. Chorus

And Israel saw that great work that the Lord did upon the Egyptians; and the people feared the Lord, and believed the Lord and His servant Moses.

10. Chor

Aber mit seinem Volke zog Er dahin gleich wie ein Hirt. Er zog mit seinem Volke, Er führte sie aus mit Silber und Gold, führte das ganze Heer aus Ägypten auf einen Tag.

11. Chor

Froh sah Ägypten ihren Auszug, denn es fürchtete sich vor ihnen.

12. Chor

Er gebot es der Meerflut; und sie trocknete aus. Er führte sie hindurch, wie über trocknes Land. Aber die Fluten überwältigten der Feinde Schar, dass auch nicht einer übrig blieb.

13. Chor

Und Israel sah das grosse Werk, das der Herr tat an Ägypten, und das Volk fürchtete den Herrn. Und erkannte den Herrn und seinen Diener Moses.

Pause



IHR FACHPARTNER FÜR HEIZEN,
LÜFTEN, KÜHLEN, BEFEUCHTEN
ODER ENTFEUCHTEN

- Über 50 Servicestellen in der Schweiz
- Notfalldienst 24 Stunden/365 Tage
- 300 top ausgebildete Servicetechniker
- 5 Stunden Interventionszeit
- Kostenlose Sanierungsberatung

Gratis InfoLine 0800 867 867
www.waltermeier.com/service

**walter
meier**

Part II: Moses' Song

14. Chorus

Moses and the children of Israel sang this song unto the Lord, and spake, saying:

I will sing unto the Lord, for He hath triumphed gloriously; the horse and his rider hath He thrown into the sea.

15. Duet orig. Soprano I, II

The Lord is my strength and my song; He is become my salvation.

16. Chorus

He is my god, and I will prepare Him an habitation; my father's God, and I will exalt Him.

[17. Duet Basso I, II]

The Lord is a man of war: Lord is His name. Pharaoh's chariots and his host hath He cast into the sea; his chosen captains also are drowned in the Red Sea.

18. Chorus

The depths have covered them: they sank into the bottom as a stone.

Zweiter Teil: Lobgesang Moses

14. Chor

Moses und die Kinder Israels sangen also zu dem Herrn, sein Lob ausrufend:

Ich will singen meinem Gott, denn Er hat geholfen wunderbar; das Ross und den Reiter hat Er in das Meer gestürzt.

15. Duett Tenor und Oboe Robert Wenger

Der Herr ist mein Heil und mein Lied, Er hat allein mich gerettet.

16. Chor

Er ist mein Gott, und ich will bereiten Ihm eine Wohnung, meines Vaters Gott. Und ich will Ihn erheben.

[17. Duett Bass I, II]

Der Herr ist der starke Held, Herr ist sein Name; Pharaos Wagen und sein Heer hat gestürzt Er in das Meer. Wie sie versanken, seine Hauptleute, in dem Schilfmeer.

Einschub anstelle Duett Bass:
Händel, Trompetensuite

18. Chor

Die Tiefe deckte sie, sie sanken unter, wie die Steine in den Grund.

19. Chorus

Thy right hand, O Lord, is become glorious in power; Thy right hand, O Lord, hath dashed in pieces the enemy.

And in the greatness of Thine excellency Thou hast overthrown them that rose up against Thee. Thou sentest forth Thy wrath, which consumed them as stubble.

20. Chorus

And with the blast of Thy nostrils the waters were gathered together, the floods stood upright as an heap, and the depths were congealed in the heart of the sea.

21. Air Tenore

The enemy said,
I will pursue, I will overtake, I will divide the spoil; my lust shall be satisfied upon them; I will draw my sword, my hand shall destroy them.

[22. Air Soprano]**23. Chorus**

Who is like unto Thee, O Lord, among the gods? Who is like Thee, glorious in holiness, fearful in praises, doing wonders? Thou stretchest out Thy right hand, the earth swallowed them.

19. Chor

Deine Rechte, o Herr, tut grosse, herrliche Wunder. Deine Rechte, o Herr, hat Pharaos Macht mit der Flut bedeckt. Und in der Grösse Deiner Herrlichkeit hast Du sie all' gestürzt, die gegen Dich stritten. Du sandtest Deinen Grimm, der verzehrte sie wie Stoppeln.

20. Chor

Und von dem Hauch Deines Mundes zerteilten sich alsobald die Wasser, die Fluten standen in Haufen aufrecht da, und erstarrt lag die Tiefe im Herzen der See.

21. Arie Tenor

So dachte der Feind:
Ich will verfolgen, ich will sie erhaschen, und ich will verteilen den Raub und üben meine Rache an ihnen; ich will zieh'n mein Schwert, meine Hand soll sie verderben.

[22. Arie Sopran]**23. Chor**

Wer ist Dir gleich, o Herr, unter den Göttern? Wer ist Dir gleich herrlich in Heiligkeit, furchtbar und gütig, wundertätig? Du strecktest aus Deine Rechte: Da verschlang sie das Grab.

24. Duet Alto, Tenore

Thou in Thy mercy hast led forth Thy people which Thou hast redeemed; Thou hast guided them in Thy strength unto Thy holy habitation.

25. Chorus

The people shall hear, and be afraid; sorrow shall take hold on them; all the inhabitants of Canaan shall melt away by the greatness of Thy arm they shall be as still as a stone; till Thy people pass over, O Lord, which Thou hast purchased.

26. Air Alto

Thou shalt bring them in, and plant them in the mountain of Thine inheritance, in the place, O Lord, which Thou hast made for Thee to dwell in, in the Sanctuary, O Lord, which Thy hands have established.

27. Chorus

The Lord shall reign for ever and ever.

28. Recitative Tenore

For the horse of Pharaoh went in with his chariots and with his horsesmen into the sea, and the Lord brought again the waters of the sea upon them; but the children of Israel went on dry land in the midst of the sea.

24. Duett Alt, Tenor

Barmherzig führtest Du Dein Volk, das Du Dir erkoren. Du geleitest sie mit Macht zu Deiner heiligen Wohnung.

25. Chor

Das hören die Völker und sind erstaunt: Schrecken rings umher erfasst sie, die Angst ergreift alle Bewohner Kanaans durch die Stärke Deines Arms. Sie werden erstarren wie Stein, bis hindurch ist Dein Volk, o Herr, das Du erwählet hast.

26. Arie Alt

Bringe sie hinein, und pflanze sie auf den Bergen Deines Erbteils an den Ort, o Herr, den Du gemacht hast zu Deiner Wohnung und zu Deinem Heiligtum, o Herr, das Deine Hände bereitet.

27. Chor

Der Herr ist König auf immer und ewig!

28. Rezitativ Tenor

Denn die Reiter Pharaos mit all ihren Wagen und ihren Rossen sanken ins Meer, und der Herr liess die mächtigen Fluten über sie fallen; doch die Kinder Israels gingen mitten hindurch wie über trockenes Land.

29. Chorus 27 da capo

The Lord shall reign for ever and ever.

30. Recitative Tenore

And Miriam the prophetess, the sister of Aaron, took a timbrel in her hand; and all the women went out after her with timbrels and with dances. And Miriam answered them:

31. Chorus

Sing ye to the Lord, for He hath triumphed gloriously. The Lord shall reign for ever and ever. The horse and his rider hath He thrown into the sea. I will sing unto the Lord.

29. Chor 27 da capo

Der Herr ist König auf immer und ewig!

30. Rezitativ Tenor

Und Mirjam, die Prophetin, die Schwester Aarons, nahm eine Pauke in ihre Hand; und alle Weiber folgten ihr mit Pauken nach zu dem Reigen und Mirjam sang ihnen vor:

31. Chor

Singet unserm Gott, denn Er hat geholfen wunderbar! Der Herr ist König auf immer und ewig! Das Ross und den Reiter hat Er in das Meer gestürzt! Ich will singen meinem Gott.

Unser nächstes Konzert:

Kirche St. Peter, Zürich

Freitag, 18. März 2011, 19.30 Uhr

Sonntag, 20. März 2011, 16.30 Uhr

G. Rossini

Petite Messe Solennelle

Werden Sie Mitglied / Interessent des Oratorienchors!

Die **Aktivmitglieder** üben mit viel Engagement jährlich zwei anspruchsvolle Konzerte ein.

Die Kosten für die Konzerte (Orchester, Solisten, Saalmiete usw.) übersteigen jedoch die finanziellen Möglichkeiten der Aktivmitglieder.

Um auch weiterhin unser musikalisches Kulturgut zu bewahren, sind wir auf wohlwollende Mitglieder angewiesen.

Passiv- und Gönnermitglieder geniessen folgende Vorzüge:

- Weitergehende Informationen
- Vorzeitige Zustellung des Werbe- und Bestellmaterials
- Kartenbestellung vor dem offiziellen Verkauf
- Weitestgehende Berücksichtigung der Platzwünsche
- Freier Eintritt in die Chorproben
- Gönnermitglieder erhalten 2 Freikarten pro Konzert.

Anmeldung zur Mitgliedschaft / Interesse

- o Ich/Wir wünschen jeweils eine Einladung zum nächsten Konzert.
- o Ich/Wir würde/n gerne Mitglied/er beim Oratorienchor Zürich werden.
 - o Passivmitglied (Jahresbeitrag Fr. 75.-)
 - o Gönnermitglied (Jahresbeitrag ab Fr. 500.-)

Name, Vorname:

Firma:

Strasse:

PLZ, Ort:

Tel., E-Mail:

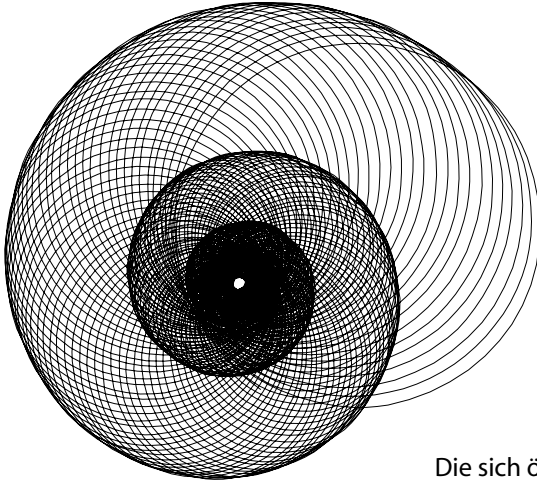
Datum, Unterschrift:

Bitte ausschneiden und in Couvert einsenden an:
Frau Bruna Brandl, Bünishoferstrasse 135, 8706 Feldmeilen

Aufbauend auf unsere langjährige Erfahrung
sind wir Ihr Partner für Beratungen in

Geologie
Geotechnik
Grundwasser
Umweltgeologie

Professionell, kompetent,
innovativ und zuverlässig.



Der Ammonit steht für Tradition.
Die sich öffnende Spirale signalisiert Dynamik.

Tradition und Dynamik prägen unsere Unternehmenskultur.

jäckli
geologie

Dr. Heinrich Jäckli AG

Albulastrasse 55
8048 Zürich

Tel 044 344 55 66
Fax 044 344 55 91

www.jaekli.ch

Filialen in
Baden - Winterthur - Schwyz